



HESSISCHER LANDTAG

14. 06. 2019

Kleine Anfrage

Christiane Böhm (DIE LINKE) vom 09.05.2019

Entwicklungen der hessischen Ausbildungszahlen in den therapeutischen Heilberufen und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Podologie sind wesentliche und unverzichtbare Bausteine einer umfassenden Gesundheitsversorgung. Wie der LINKE-Bundestagsabgeordnete Dr. Achim Kessler unter Bezugnahme auf Ausweitungen der Gruppe „Therapeuten am Limit“ öffentlich machte, sinken in den genannten Heilberufen die Schülerinnen- und Schüler- beziehungsweise Absolventinnen- und Absolventenzahlen für Hessen seit 2012 teils rapide ab (<https://bit.ly/2VqR2Bi>, zuletzt aufgerufen am 9. Mai 2019). Dadurch könnten in Zukunft ernsthafte Versorgungsengpässe drohen.

Diese Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie haben sich die Zahlen der Schülerinnen und Schüler sowie Absolventinnen und Absolventen in den eingangs genannten Heilberufen in Hessen seit dem Jahr 2010 entwickelt? (Bitte nach Schuljahren getrennt ausweisen)

Der Landesregierung liegen zu der Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die eine Ausbildung in den vorgenannten Ausbildungsberufen begonnen haben, erst ab dem Jahr 2014 Daten vor. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass es sich um eine freiwillige Datenerhebung durch die zuständigen Schulen handelt. Eine gesetzliche Auskunftspflicht besteht nicht, daher kann die Vollständigkeit der Daten nicht gewährleistet werden.

Anzahl der Anfängerinnen und Anfänger der jeweiligen Ausbildung	2014	2015	2016	2017	2018
Ergotherapie	89	125	149	96	125
Logopädie	31	33	25	27	39
Physiotherapie	287	286	283	154	260
Podologie	18	34	47	28	32

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen wird von der Prüfungsbehörde direkt erhoben und stellen sich wie folgt dar:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Ergotherapie	150	183	158	169	169	169	155	159	165
Logopädie	50	50	43	44	39	40	32	42	23
Physiotherapie	266	402	359	347	406	444	474	591	391
Podologie	6	17	41	31	26	30	44	38	84

Die starke Veränderung bei den Absolventinnen und Absolventen der Physiotherapie-Ausbildung ergibt sich daraus, dass im Jahr 2017 noch außerhessische Studentinnen und Studenten der privaten Hochschule Fresenius von außerhessischen Standorten in Hessen geprüft wurden. Daher umfasst diese Zahl nicht nur hessische Absolventinnen und Absolventen.

- Frage 2. Wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung auch mit Blick auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs in diesem Bereich in Hessen?
- Frage 3. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung als erforderlich an, um den Fachkräftebedarf in diesen Berufen zu sichern?
- Frage 4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Fachkräftesicherung im Bereich der therapeutischen Heilberufe zu gewährleisten?

Die Fragen 2 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs wie folgt gemeinsam beantwortet. Für eine beständige Versorgungssituation ist es aus Sicht der Landesregierung von besonderer Bedeutung, dass auch in Zukunft genügend und adäquat ausgebildete Fachkräfte in den Gesundheitsfachberufen vorhanden sind, um die Gesundheitsversorgung einer älter werdenden Bevölkerung sicherzustellen.

Die Verdienstmöglichkeiten im Berufsleben, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Möglichkeit zur systematischen Förderung der fachlichen und persönlichen Kompetenzen steigern die Attraktivität eines Berufsbildes. Diesbezügliche Überlegungen und Strategien sind allerdings von den entsprechenden Berufsverbänden zu entwickeln.

Die Berufsgesetze und Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Gesundheitsfachberufe weisen einen dringenden Novellierungsbedarf auf. Sie spiegeln nur noch eingeschränkt die heutigen Berufsanforderungen wider und tragen damit nur bedingt den Erwartungen des (potentiellen) Berufsnachwuchses Rechnung. Aus diesem Grund besteht die gemeinsame Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Reform der Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen mit dem Ziel einer zeitnahen Novellierung der Berufsgesetze der bundesrechtlich geregelten therapeutischen Berufe im Gesundheitswesen.

Im Weiteren wird auf die Beantwortung der Frage 8 verwiesen.

- Frage 5. Welche Ausbildungswege gibt es in Hessen in den eingangs genannten Berufsfeldern?

Die benannten Berufe können in Hessen im Rahmen einer grundständischen Ausbildung an anerkannten Berufsschulen erlernt werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit im Rahmen eines Modellstudiengangs an der staatlichen Hochschule Fulda Physiotherapie zu studieren und mit dem erfolgreichen Abschluss die Berufszulassung als Physiotherapeutin oder Physiotherapeut zu erhalten. Weiterhin hat die Hochschule Fresenius Idstein am Standort Frankfurt einen dualen Studiengang entwickelt und am Standort Frankfurt eine grundständig ausbildende Berufsschule eröffnet. Die dort ausgebildeten Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten absolvieren zeitgleich, bzw. zeitlich etwas versetzt ein die Ausbildung begleitendes Studium.

- Frage 6. Welche Einrichtungen in Hessen bieten schulische Ausbildungen in den genannten Heilberufen an? (Bitte nach privaten und öffentlichen Trägern aufschlüsseln)

Podologie	Hippokratesschule GmbH, Kassel	Private Trägerschaft
Podologie	Berufsfachschule für Podologie maxQ im bfw, Frankfurt am Main	Private Trägerschaft
Podologie	Lohrmann & L'école, Vellmar	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Orthopädische Universitätsklinik, Friedrichsheim gGmbH, Frankfurt am Main	Private Trägerschaft, aber Anbindung an ein Krankenhaus
Physiotherapie	Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie am Klinikum Frankfurt Höchst, Frankfurt am Main	Öffentliche Trägerschaft
Physiotherapie	F + U Rhein-Main-Neckar gGmbH, Darmstadt	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Orbtalschule Bad Orb GmbH	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Hochschule Fresenius, Berufsfachschule für Physiotherapie, Idstein	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Schule Schwarzerden/Rhön e.V., Gersfeld	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Asklepios Kliniken Bad Wildungen	Private Trägerschaft, aber Anbindung an ein Krankenhaus
Physiotherapie	Ludwig Fresenius Schulen, Bad Hersfeld	Private Trägerschaft

Physiotherapie	Physiotherapieschule Hessisch Lichtenau	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Dr. Rohrbach Schule Kassel	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Bernd-Blindow-Schulen, Bad Sooden-Allendorf GmbH	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Schule für Physiotherapie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen	Öffentliche Trägerschaft
Physiotherapie	Ludwig Fresenius Schulen, Marburg	Private Trägerschaft
Physiotherapie	Schule für Physiotherapie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Marburg	Öffentliche Trägerschaft
Ergotherapie	Klinikum Frankfurt Höchst Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie, Frankfurt am Main	Öffentliche Trägerschaft
Ergotherapie	Hochschule Fresenius Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie, Idstein	Private Trägerschaft
Ergotherapie	Hephata Ergotherapieschule Fokus gGmbH, Cölbe	Private Trägerschaft
Ergotherapie	Ludwig Fresenius Schulen Berufsfachschule für Ergotherapie, Marburg	Private Trägerschaft
Ergotherapie	Klinik und Reha Zentrum Lippoldsb- erg, Ergotherapieschule Lippoldsb- erg	Private Trägerschaft, aber An- bindung an ein Krankenhaus
Ergotherapie	Schule Schwarzerden/Rhön e.V., Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie	Private Trägerschaft
Ergotherapie	Dr. Rohrbach-Schule, Staatlich an- erkannte Schule für Ergotherapie, Kassel	Private Trägerschaft
Ergotherapie	F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH, Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie, Darmstadt	Private Trägerschaft
Logopädie	Asklepios Bildungszentrum für Ge- sundheitsfachberufe, Fachbereich Logopädie, Bad Wildungen	Private Trägerschaft
Logopädie	Universitätsklinikum Gießen- Marburg, Schule für Logopädie, Standort Marburg	Öffentliche Trägerschaft
Logopädie	Hochschule Fresenius, Schule für Logopädie, Frankfurt am Main	Private Trägerschaft

Frage 7. Welche dieser Einrichtungen erheben in welcher Höhe Schulgelder für die genannten Heilberufe?

Die Schulen in privater Trägerschaft mit einer Anbindung an ein Krankenhaus und die Schulen in öffentlicher Trägerschaft erheben keine Schulgelder für die genannten Heilberufe. Die Schulen in privater Trägerschaft ohne Anbindung an ein Krankenhaus erheben regelhaft Schulgeld in Höhe von 400 bis 500 € pro Schüler/Schülerin pro Ausbildungsmonat.

Frage 8. Wie sehen die Pläne der Landesregierung bezüglich der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der therapeutischen Heilberufe und dem Ersatz des Schulgeldes durch Landesmittel, die im Wahlkampf versprochen wurde, aus?

Eine Reform der Gesundheitsfachberufe wird aktuell in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Gesundheit, das für das Physiotherapieausbildungsgesetz zuständig ist, geprüft. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe, in der das Land Hessen ebenfalls vertreten ist, wird neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen auch die Finanzierung der Ausbildung aktuell thematisiert und eine Reformierung eingehend geprüft. Die Landesregierung hat sich darüber hinaus im Koalitionsvertrag der 20. Legislaturperiode klar für eine Schulgeldfreiheit in diesem Zusammenhang positioniert. Um eine Einheitlichkeit der Länder zu erreichen ist eine enge Abstimmung von besonderer Bedeutung. Daher werden die Ergebnisse der Bund-Länder-Arbeitsgruppe in die weiteren Schritte der Landesregierung zur Schulgeldfreiheit einfließen.

Frage 9. Mit dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz wurde 2017 den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen in § 64d SGB V vorgegeben, in allen Bundesländern mit den Verbänden der Heilmittelerbringer Modellvorhaben zu vereinbaren. Gibt es in Hessen Modellvorhaben zu der sog. Blankoverordnung?

Mit dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) wurde den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen vorgegeben, in allen Bundesländern mit den Verbänden der Heilmittelerbringer Modellvorhaben nach § 64d SGB V zu vereinbaren. Wie auch die Bundesregierung mehrfach gegenüber dem Bundestag berichtet hat (BT-Drucks. 19/3912, BT-Drucks. 19/4094), ist es in keinem Bundesland zum Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung gekommen.

Mit dem aktuell in Kraft getretenen Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung (TSVG) wird nunmehr in einem neuen § 125a SGB V eine Heilmittelversorgung mit erweiterter Versorgungsverantwortung eingeführt. Die entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen hierzu sind auf der Bundesebene bis zum 15.11.2020 abzuschließen. Im Falle der Nichteinigung wird der Inhalt der Vereinbarung durch die Schiedsstelle nach § 125 Abs. 6 SGB V festgesetzt.

Wiesbaden, 6. Juni 2019

Kai Klose